

1. Landessieger

im Dorfverschönerungswettbewerb 1968

Gruppe A



Sipperhausen
Kreis Fritzlar-Homberg

Z u m G e l e i t

=====

47, -t

Der Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" ist einer der drei Programmpunkte zur Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensniveaus der Landbevölkerung, dessen Ursprung im Kreis Fritzlar-Homburg liegt. Der Dorfverschönerungswettbewerb wurde erstmals im Jahre 1958 durchgeführt, während er auf Landesebene ein Jahr später veranstaltet wurde. Es ist das Ziel des Wettbewerbes, den Dörfern durch sinnvolle und richtig geplanter Maßnahmen ein schöneres Aussehen zu geben. Darüber hinaus soll bezweckt werden, den Gedanken der Dorfgemeinschaft zu beleben und den Dorfbewohnern ins Gedächtnis zurückzurufen, daß das Leben auf dem Lande seine hohen Werte nicht verloren hat. So konnten wir in den Jahren 1961 und 1962 in dieser Hinsicht besondere Höhepunkte erleben.

Wir waren am 19. August 1968 ebenfalls überrascht und erfreut, als wir durch den Hessischen Landwirtschaftsminister Dr. Tröscher erfuhren, daß die Gemeinde Sipperhausen in der Gruppe A des Dorf-

verschönerungswettbewerbes erster Landessieger geworden war. Damit wurden die umfangreichen Arbeiten der Gemeinde und seiner Bürger belohnt, die sich in zahlreichen Stunden uneigennützig für die Verschönerungsmaßnahmen des Dorfes zur Verfügung stellten.

Für diese Leistung danke ich allen Beteiligten und wünsche der Gemeinde Sipperhausen auch im Namen der Kreis-körperschaften einen weiteren Aufschwung für die Zukunft.

August F r a n k e
Landrat und MdL

Fritzlar, den 2. Oktober 1968

Hilfsbrief.

für Frau Benning, bei ungenügender
Führung am Halbbauwerk,
wofür noch voll pfändbar verstanden
wird für Frau Gaffels, Kruken in
Folge im Rahmen der Gemeinderäte
Lippethausen.

Georg Fiedt
Bürgermeister.

MVDA

©. V.

G r u ß w o r t

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

"Aller Mühe Fleiß

wird gekrönt durch einen Preis."

Dieses Sprichwort trifft sicherlich für unsere Gemeinde in vollem Umfange zu. Wir sind erster Landessieger im Dorfverschönerungswettbewerb geworden und sind auf diese Auszeichnung mit Recht stolz. Wir sind damit die zweite Gemeinde im Kreis Fritzlar-Homburg, die erster Landessieger seit 1958 geworden ist. Für Ihrer aller Mitarbeit und Mühe zum Wohle unseres Dorfes danke ich Ihnen allen herzlich auch im Namen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes.

Georg F i n k

Bürgermeister

M e i n H e s s e n d o r f

Wie schön bist du von Gottes Hand
ins grüne Tal gebettet.

Mein trautes Dorf im Hessenland,
ich bin an dich gekettet.

Und lockt die Welt da draußen auch,
mich soll sie nicht verlocken.
Hier spricht mein Wald mit Flüsterhauch,
hier klingen Heimatglocken.

Hier lohnt die Scholle meinen Fleiß
mit Brot am stillen Herde.
Das schönste Fleckchen, das ich weiß,
das ist die Heimaterde.

Heinrich Ruppel

Auch unsere Gemeindevertretung be-
wältigte alle Aufgaben mit Über-
legung und war in ihrer Entscheidung
meist einer Meinung.



I. L a n d e s s i e g e r
im Dorfverschönerungswettbewerb 1968
Gruppe A



S i p p e r h a u s e n
Kreis Fritzlar-Homberg

Bevölkerungszahl	1812	=	160	Personen
"	1895	=	169	"
"	1939	=	232	"
"	1949	=	472	"
"	31.12.1967	● =	276	"

Größe der Gemeinde: 395 ha ●

Kurzbericht über die Struktur
der Gemeinde Sipperhausen

Auf dem Höhenzug Efze-Eder- und Beisetal liegt das Dorf, in der Mitte zwischen Homberg und Melsungen. Die Höhenlage beträgt 320 Meter. Zur Gemeinde gehört auch die Siedlung Bubenrode, ein ehemals dem Adelsgeschlecht v.d. Malsburg eigenes Rittergut, daß 1957 in fünf Einzelhöfe aufgesiedelt wurde, sowie auch Hof Largesberg. Durch die Gemarkung führt die Autobahn Kassel - Hersfeld - Frankfurt. Die nächste Bahnstation ist Oberbeisheim (3 km) an der Strecke Treysa-Malsfeld. Östlich des Ortes zur Autobahn auf dem Spitzenberg steht eine mehrere hundert Jahre alte Linde, die weithin sichtbar ist. Der Ort wird erstmals 1140 (940 Wüstung) erwähnt und hieß ursprünglich Suidburgehusun, so genannt nach dem Ritter namens Swidburg. Guter Omnibusverkehr besteht nach Homberg, Melsungen und Kassel.

Im Homberger Hochland,
wo rauhe Winde brausen,
liegt unser Dörfchen Sipperhausen



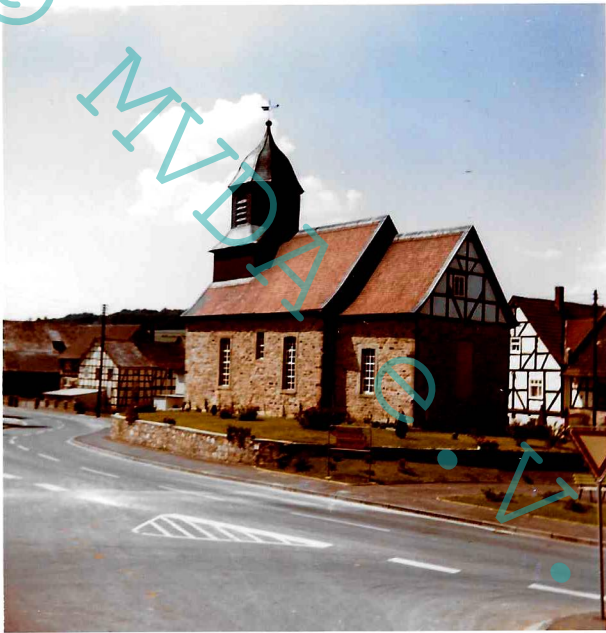
940 erstmals genannt
und damals unter dem Namen
Swidburghusen bekannt.

Auf dem Spitzenberg der Lindenbaum
ist als markanter Punkt
von weither zu schauen.



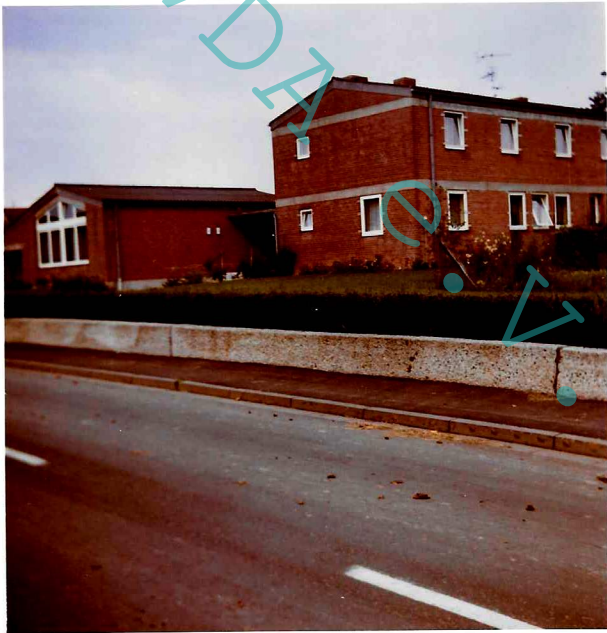
400 Jahre alt ist dieses Holz
und war wohl schon zur Zeit Luthers,
Sipperhausens Stolz.

Ein Kirchlein steht auf erhöhtem Platz
in des Dorfes Mitte
und mancher brachte hier
schon vor Gott seine Bitte.



Im 30-jährigen Krieg
wurde unser Kirchlein ausgebrannt
und es dann 1674
wieder neu entstand.

Ein Pfarrhaus haben wir,
es steht an der Berndshäuser Straß',
es kostete viel Geld
und mancher rümpfte
mit Recht darüber die Nas.



An der Bubenröder Straße,
liegt umgeben von Mauer und Hecke,
unsere Totenstätte.



Ein Gedenkstein für die,
die durch den Krieg fanden den Tod,
soll uns erinnern an die Zeit der Not.

Am Ortausgang nach Homberg,
da steht ein Sühnestein,
da soll früher ein Salzfuhrmann
umgekommen sein.

In einer Sage hiervon hieß,
er war unterwegs,
von Bad Sooden nach Paris.



Unser Schulhaus wurde 1928 erbaut
und so mancher bekam hier,
für seine Faulheit das Fell verhaut.

Heut' gehen die Kinder
zur Mittelpunktschule hin,
denn nach mehr Können und Lernen
steht unser Sinn.



Heut' ist das Schulhaus nun Gasthaus,
was kann man dafür,
hier gibt es jetzt Sprudel
und Knallhütter Bier.

Noch mehr gibt's bei uns
von dem köstlichen Naß
und zwar's in dem Haus,
wo davor in der Grünfläche steht
ein Bier-Faß.

Doch dieses Faß ist leider leer,
geht man ins Haus,
da hat man volle und noch vieles mehr.



Auch ein Kaufmannsladen ist bei uns da,
da kann man Gutes kaufen von Edeka.



Ob es zum Anziehen ist oder Wein,
sogar Harzer Roller kann es sein.

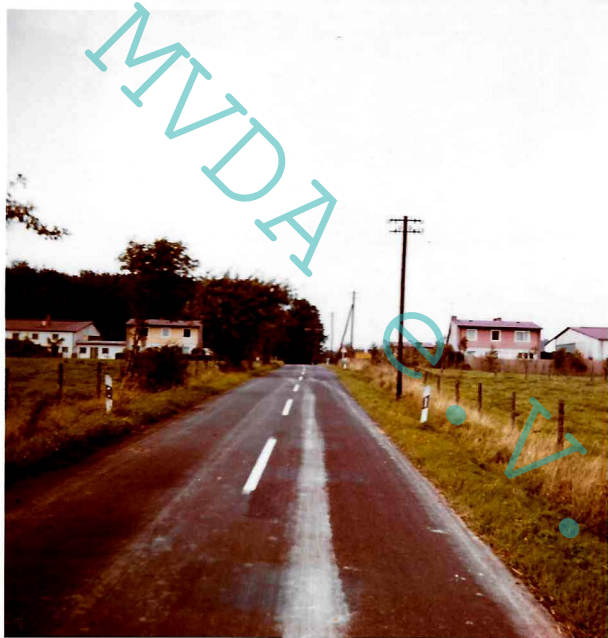
Auch Handwerker
man bei uns im Dörfchen sieht,
da ist zu nennen,
der Schneider und der Schmied.

Ein Schreiner wird bei uns
schon lang nicht mehr genannt,
dafür haben wir jedoch ein Standesamt,
wer heiraten will,
ist dieses unumgänglich
und mancher bekam hier
schon lebenslänglich.



Auch die Siedlung Bubenrode gehört zu Sipperhausen, dies konnten die Herrn von Malsburg 1956 an die Hessische Heimat verkaufen.

Siedlerstellen sind nun entstanden und fünf vertriebene Landwirte hier eine neue Heimat fanden.



Für diese fünf Höfe eine Löschzisterne entstand, für den Fall, daß mal ausbricht ein Brand.

Noch weiter draußen in Richtung Osten
liegt Hof Largesberg,
fast auf verlassenen Posten.



Hier lebt es sich noch
wie vor hundert Jahren,
die hohen Kosten für Licht und Wasser
kann man hier sparen.

Sipperhausen hat ein eigenes Wasserwerk,
es liegt auf dem Loh, einem hohen Berg.



Die Quellen liegen in dem Gebiet,
wo auf der Karte,
man die im 30-jährigen Krieg
verlassene Dorfstell Gönningshausen sieht.

Löschwasser 100 cbm,
sin in einem Bassin in unseres Dorfes Mitt.
Zum Brandschutz haben wir eine T.S. 8,
die in unserem Feuerwehr-Gerätehaus
untergebracht.



Auch unsere Feuerwehr
kann man loben weit und breit,
denn sie ist stets einsatzbereit.

Ein Kinderspielplatz wurde angelegt
und mancher Erwachsene,
sogar zum Zuschauen hingeht.



Gewippt wird und geklettert,
oft bis die Mutti wettetert.
Am Stufenreck und auf der Rutsch,
da ging schon manche Hose futsch.

Durch unsere Gemarkung fließt
der Rhünda-Bach und bringt bei Hochwasser
manchmal Ungemach.

Dies Flübchen ist von der Weser ein Nebenarm
und fließt bei Rhünda in die Schwalm.

Bei uns ist eine Gefriergemeinschaft
und mancher hat jetzt im Sommer
ein Schwein geschlacht.

Ein Kühlraum gehört auch dazu
und wer geschlacht hat,
hier kühlt es im Nu.



Auch die Bauern haben an manches gedacht
und gründeten eine Maschinengemeinschaft.
Mit 95 % der N.L.
schlossen sie sich hier an sehr schnell.
Es wurden für fast 40 000 Mark
Maschinen gekauft,
es wurde auch schon leicht gerauft.
Die Rübe wird
von der Saat bis zur Ernte betreut
und ich glaube,
es hat noch keiner den Anschluß bereut.



Gemeinschaft, Gemeinschaft,
so hört es sich an
und deshalb trauten wir uns
auch an die Dorfverschönerung ran.
Auch der Letzte wurde mitgerissen
und hat noch zu Farbe und Pinsel gegriffen.
Alle Ecken wurden aufgeräumt,
was schon seit Jahrzehnten versäumt.
Und wo heut eine Anlage ist
und eine Bank steht im Schatten,
konnte man vorher nur
mit Gummistiefel hintappen.



Als wir dann im Kreis
bekamen den ersten Preis,
waren wir stolz, wie noch jeder weiß.
Als wir dann kamen
in den Gebietsentscheid,
waren wir abermals für alles bereit.
Auch hier war uns die Jury wohlgesonnen
und nochmals haben wir gewonnen.
Jetzt gingen wir in das dritte Rennen
und so mancher konnte fast
vor Rührung flennen.
Manches wurde wieder in Ordnung gebracht
und noch Neues dazugeschafft.
Gesäubert wurde wie nie zuvor
und mancher hörte sogar
Gespött an seinem Ohr.
Wir warteten nun
auf die hohe Landes-Kommission
und mittags, sogar mit Verspätung
da kam sie schon.
Auch diesen prüfenden Blicke
hielt unser Dörfchen stand,
leider mußte man hervorschauen,
zum Teil unterm Regenschirmrand.
Als die Kommission fortging,
war man sogar zu der Aussage bereit,
am Montag, da könnt ihr
im Ministerium mal anrufen,
dann bekommt ihr Bescheid.

Die Zeit verging langsam,
es waren bangende Tage,
wann konnte man stellen diese wichtige Frage
Minister Tröscher,
wir werden es nie vergessen,
gratulierte uns zum ersten Platz in Hessen.



MVDA

©.V.

=377 =WIESBADEN/TF 38 17 0847 ==

aus

Datum Uhrzeit
 19 VII 68 09 19

Empfangen
 Platz Namenszeichen
Ho.

TSt **Homburg (Bz Kassel)**

Empfangen von

: AN DEN BUERGERMEISTER

DER GEMEINDE SIPPERHAUSEN ==

MIVD

Datum Uhrzeit
 19 VII 68 09 24

Gesendet
 Platz Namenszeichen
Ho.

Dem 169 zugespr

Leitvermerk

←4181A WIESBD D:

DIE GEMEINDE SIPPERHAUSEN HAT IM WETTBEWERB " UNSER DORF SOLL
 SCHOENER WERDEN " 1968 DEN ERSTEN PLATZ ERRUNGEN.
 ICH BEGLUECKWUENSCHEN SIE, DIE BUERGER INSBESONDERE DIE JUGEND
 IHRER GEMEINDE ZU DIESEM ERFOLG = **TROESCHER STAATSMINISTER ==**

Dienstliche Rückfragen

COL 1968

W & W 19 890 2. 65
DIN A 5, Kl. 30 a

C 187 zu 100
VI, 2 Anl. 4

Presse und Fernsehen
waren nun auch gleich dabei
und in kurzer Zeit
war das ganze Dorf ein Geschrei.



Landrat Franke von der Kreisverwaltung
überreichte unserem Bürgermeister Blumen
mit Haltung.

Abends in der Hessenschau
konnte man sehen von Sipperhausen
manchen Herrn und manche Frau,
sogar die Kinder zeigten ihr Schauspiel-Talent
und mancher dachte,
ach nehme doch dies so schnell kein End.

Danken wollen wir
für den Erfolg uns gegenseitig,
ob durch Beratung
oder mit Hacke und Schippe fleißig.

Wir wollen auch mit Dank an alle denken,
die uns bedacht nach diesem Sieg
nun mit Geschenken
und wünschen für das andere Jahr,
daß noch so froh zusammen ist
nun diese Schar.

Ob Sie nun in Sipperhausen geboren,
oder einen anderen Ort
zur Wohnung auserkoren.
Auch die hier bei uns wohnen
oder sind zu Besuch,
allen gefällt nun hoffentlich dieses Buch.



MVDA



Herausgegeben von der Gemeinde Sipperhausen
Fotos: F. Fink, H.Wagner und E.Schomberg
Redaktion und Gesamtgestaltung: F. Fink